Was geschieht mit uns nach der Entrückung? - Teil 35

Quelle: „Heavenly Rewards“ (Himmlische Belohnungen) von Dr. Mark Hitchcock

Die große Gelegenheit

Die Shackleton-Expedition hat ihren Platz unter den epischen Erzählungen über das menschliche Überleben. Die Geschichte beginnt damit, dass der Antarktis-Forscher Sir **Ernest_Shackleton** Anfang des 20. Jahrhunderts folgende Anzeige in der Londoner Zeitung „The Times“ aufgab – eine Anzeige, die zu einer der berühmtesten der Geschichte wurde:

„Männer für riskante Reise gesucht. Niedriger Lohn, bittere Kälte, lange Monate völliger Dunkelheit, ständige Gefahr, sichere Rückkehr zweifelhaft.“

So unattraktiv und unangenehm das auch klingen mag, die Reaktion darauf waren überwältigende Anfragen, und so schwer es auch zu glauben ist, die Reise endete sogar noch schlimmer als angekündigt.

Shackleton und sein Team setzten im August 1915 die Segel und traten ihre Reise zu der antarktischen Landmasse an. Die Katastrophe ließ nicht lange auf sich warten. Im Oktober war ihr Schiff, die „Endurance“, in sich bewegenden Eisschollen gefangen. Schließlich begann es unter dem erdrückenden Druck des Eises aufzubrechen.

Shackleton und seine Männer verließen das Schiff und errichteten provisorische Lager auf einer Reihe von Eisschollen. Nach einigen Monaten wurde am fernen Horizont Land gesichtet, und sie machten sich in drei kleinen Rettungsbooten dorthin auf den Weg. Sieben erschütternde Tage später landeten sie auf der Insel Elephant Island, von der sie jedoch feststellen mussten, dass sie nicht viel sicherer war als die Eisschollen.

Verzweifelt begab sich Shackleton mit nur einem Boot, der "James Caird", und sechs Männern auf eine weitere längere und weitaus gefährlichere Reise nach South Georgia Island. Der Rest der Crew wurde auf der unwirtlichen Einöde von Elephant Island zurückgelassen und wartete auf Shackletons Rückkehr.

Die Reise nach South Georgia Island stellte sich als schwierig heraus. Das Boot legte 720 Seemeilen (ca. 1 333 km) in kalten Gewässern zurück. Die Männer glaubten, dass die Reise bis zu vier Monate dauern könnte, aber sie schafften es in 17 Tagen in Meeren, die wiederholt drohten, ihr 20-Fuß-Rettungsboot zu kentern, einschließlich eines Hurrikans, der es schaffte, einen 500-Tonnen-Dampfer zu versenken.

Schließlich kehrte Shackleton nach Elephant Island zurück, um seine Besatzungsmitglieder, die dort geblieben waren, zurückzuholen. Es ist unglaublich,

aber Shackleton hatte am Ende dieser Strapaze keinen einzigen Mann verloren.

- Bleibt die Frage: Warum sollte sich jemand freiwillig für eine Reise, wie die von Shackleton angekündigte, melden wollen?
- Wer bei klarem Verstand würde niedrige Löhne akzeptieren und in bitterer Kälte und ständiger Gefahr leben wollen?

Ben Patterson schreibt dazu in seinem Buch „Muscular Faith“ (Muskulärer Glaube):

„Ja, solch einen Vertrag haben diese Männer unterschrieben. Das wollten sie tun. Mit Shackleton zu reisen, das würde die größte Herausforderung ihres Lebens sein. Doch Mühsal und Gefahr waren geringe Kosten dafür, etwas von den Herrlichkeiten Gottes zu sehen, die Stimme der Natur zu hören und die nackten Seelen der Menschen zu erreichen. Diese Männer waren ruhmreiche Sucher. Sie dachten, dass diese Reise trotz des hohen Preises eine große Gelegenheit war.“

Zuvor hatte ich die Anzeige aus der Londoner Zeitung „The Times“ zitiert, wobei ich aber die letzte Zeile absichtlich ausgelassen habe. Deshalb hier nun der vollständige Text:

„Männer für riskante Reise gesucht. Niedriger Lohn, bittere Kälte, lange Monate völliger Dunkelheit, ständige Gefahr, sichere Rückkehr zweifelhaft. **<u>Ehre und Anerkennung im Erfolgsfall</u>.“**

Die letzte Zeile änderte alles. Der Grund, weshalb die Männer nicht schnell genug den Vertrag unterschreiben konnten, war die Aussicht, dann als ruhmreiche Forscher bekannt zu werden. Sie dachten, dass der hohe Preis der Selbstaufopferung eine große Gelegenheit sei, eine hohe Belohnung zu bekommen.

Dazu schreibt **Ben Patterson** weiter:

„Nur aus dem Blickwinkel der Härte gelesen, ist diese Aussage eine Abkehr. Warum sich auf eine Reise begeben, die hart, gefährlich und dunkel ist? Aus der Perspektive der Herrlichkeiten am Ende der Reise gelesen, ist es eine ganz andere Sache. Der Pfad, obwohl hart und schmal, führt zu Freuden und Herrlichkeiten in Gottes Königreich, die weit überwiegen, was es kostet, dorthin zu gelangen. Der hohe Preis ist wirklich eine große Gelegenheit."

Dasselbe gilt für uns. Erlösung ist ein Geschenk; doch die Kosten der Jüngerschaft sind hoch. Zu Jesus Christus zu kommen, ist keine billige Angelegenheit. Denn Er Selbst ruft uns dazu auf:

Markus Kapitel 8, Vers 34

Dann rief Er die Volksmenge samt Seinen Jüngern herbei und sagte zu ihnen: „<u>Will jemand Mir nachfolgen, so verleugne er sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich</u>, und so werde er Mein Nachfolger."

Die Kosten sind hoch, aber die Gelegenheit, himmlische Belohnungen dafür zu bekommen, ist wertvoller, und es spielt keine Rolle, was es uns kostet. Gott wird unseren Dienst und unsere Opfer so großzügig belohnen, wie wir es uns überhaupt nicht vorstellen können.

Das ewige Leben in Seinem Reich ist ein Geschenk. Das ist der ultimative Preis. Aber unsere himmlischen Belohnungen dafür, dass wir Jesus Christus treu nachgefolgt sind, werden unsere irdischen Opfer zum Verblassen bringen. Das ewige Leben in Gottes Reich zu erlangen, dem HERRN auf der Erde zu dienen und anschließend himmlische Belohnungen für unsere kläglichen Bemühungen zu erhalten, ist die erstaunlichste, größte Chance aller Zeiten.

Das, was Gott uns dafür als Belohnung anbietet, scheint zu schön, um wahr zu sein. Dazu lehrt uns die Bibel folgende Abfolge:

Gott gibt:

- Uns die Fähigkeit, glauben zu können
- Das Geschenk des ewigen Lebens
- Den Heiligen Geist, die Gnade und die Kraft, um für Ihn leben zu können
- Uns dann im Himmel bemerkenswerte Belohnungen dafür, wie wir das, was Er in uns hineingelegt hat, eingesetzt haben

Unser großer Gott tut alles für uns, in uns und durch uns zum Lob Seiner Herrlichkeit.

Alles fängt damit an, dass ein Mensch Jesus Christus reumütig und bußfertig als seinen persönlichen HERRN und Erlöser und die vollständige Sündenvergebung, die Er durch Seinen Tod und Seine Auferstehung ermöglicht hat, annimmt. Alle Menschen, die das getan haben, werden dadurch zu Kindern Gottes. Denn es heißt in:

Johannes Kapitel 1, Vers 12
Allen aber, die Ihn annahmen, verlieh Er das Anrecht, Kinder Gottes zu werden, nämlich denen, die an Seinen Namen glauben.

- Sofern Du Jesus Christus bisher noch nicht angenommen hast, warum machst Du es nicht JETZT GLEICH?
- Warum verschreibst Du Dich nicht GENAU IN DIESEM AUGENBLICK dem großen Abenteuer, Jesus Christus nachzufolgen?

Dazu braucht Du nur zuzugeben, dass Du ein Sünder bist und zu glauben, dass Jesus Christus an Deiner Stelle am Kreuz gestorben und auferstanden ist. Bitte Ihn um Sündenvergebung und dass Er als Dein HERR und Dein Erlöser in Dein Leben kommen möge. Dann wird Er Dich erlösen und erretten.

Dazu schreibt der Apostel Paulus in:

Römerbrief Kapitel 10, Vers 13
Denn »JEDER, der den Namen des HERRN anruft, wird gerettet werden« (Joel 3,5).

Tony Evans ist ein gewaltiger Prediger und überwältigender Illustrator der biblischen Wahrheit. In seinem Buch „Tony Evans' Book of Illustrations“ (Tony Evans Buch der Illustrationen) erzählt er eine Geschichte, die einen praktischen Eckstein auf das Thema „Himmlische Belohnungen“ setzt.

„Jedes Jahr in Dallas wird im Bundestag Texas das Volksfest State_Fair veranstaltet. Das ist dann jedes Mal der Himmel auf Erden. Es gibt zu essen in Hülle und Fülle. Für gewöhnlich brauche ich keinen Eintritt zu bezahlen, weil ein Mitglied unserer Gemeinde mir jedes Mal die Karten schenkt.

Es ist wie bei der Errettung, mein Eintritt zum himmlischen Reich ist frei. Ich habe das Geschenk bekommen, dass mir freien Zugang verschafft.

Auf dem Volksfestgelände gibt es auch eine Menge, was man machen kann. Am besten nimmt man den Mittelweg. Hier befinden sich alle Fahrgeschäfte und Achterbahnen. Dort sind auch die meisten Spielstände. Wenn du auf diesem Volksfest etwas spielst, kostet dich das am Ende mehr zu spielen, als alles zu kaufen, was du zu gewinnen versuchst. Das ist aber alles Teil des Spaßes.

All diese verschiedenen Aktivitäten und Veranstaltungen stehen mir einfach nur deshalb zur Verfügung, weil ich dieses Volksfest betreten habe. Dadurch habe ich Zugang zu vielen Dingen.

Die Freikarte ermöglicht mir den Eintritt; aber das macht mich nicht automatisch zu einem vollwertigen Teilnehmer. Alle Extras, die mir auf dem Volksfest zur Verfügung stehen, sind wie Belohnungen. Ich kann sie nur in der Weise genießen, wie ich sie mir leisten kann. Irgendwie muss ich bei jemandem arbeiten, um mir den zusätzlichen Spaß leisten zu können, den das Volksfest bietet.

Erlösung ist die Eintrittskarte, die all jenen zur Verfügung steht, die Jesus Christus als ihren HERRN und Erlöser angenommen haben. Sie garantiert dir den freien Zugang zum Himmel. Jedoch hängt die Menge der himmlischen Belohnungen, die du dann genießen kannst, davon ab, wie sehr du dir auf der Erde Mühe gegeben

hast, sie zu erlangen.“

Von unserer Bekehrung an wird uns der Zugang zu diesem himmlischen Fest gewährt. Doch wie wir dort leben und was wir dann tun werden, wird JETZT schon festgelegt und hängt davon ab, wie wir jeden Tag als Christen leben und agieren.

Dazu hat jeder Mensch JETZT diese einmalige Chance hier auf der Erde. Und jeder Christ wird eines Tages vom HERRN geprüft und entsprechend belohnt werden. Je nachdem wie diese Beurteilung ausfällt, werden wir die Ewigkeit in Gottes Reich verbringen.

Also das, was Du heute als Christ auf der Erde tust, hat einen unumkehrbaren Effekt auf Dein Leben in der Ewigkeit. Das, was Du an jedem Tag tust, denkst und sagst und das Warum dahinter, wird dauerhafte Auswirkungen haben.

Das Leben im Hier und Jetzt ist wie ein Schießwettbewerb. Ziele genau, und sorge dafür, dass jeder Schuss, den Du abgibst, ein Treffer wird!

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim http://endzeit-reporter.org/projekt/!*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache